Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Gestorben

Wilcox. — Edward T. Burman, der sich am letzten Montag infolge unerwarteten Losgehens einer Schußwaffe eine schwere Verletzung zugezogen hatte, erlag seiner Wunden.

Verkauften Schnaps

La Fleche. — Harvey Orr, Simon Munro und R. C. Wheeler wurden vom Magistrat Martin wegen Verkaufs von Schnaps mit $400.00 und je $200.00 bestraft. Die letztere Strafe traf für dasselbe Vergehen einen gewissen Dandurand.

Influenza

Parkbeg. — Im hiesigen Distrikt ist die Influenza heftig ausgebrochen. Glücklicherweise sind die Fälle alle milder Natur und sind bis jetzt keine Todesfälle zu berichten.

Operation

Bibank. — Der Sohn Adam von Herrn Anton Kainer wurde am letzten Sonntag von Dr. Arpin wegen Blinddarm-Entzündung operiert.

Vortrag

Odessa. — Herr J. C. Malone hielt vor dem Commercial Club einen hochinteressanten, belehrenden Vortrag.

Nach British Columbia

Odessa. — Herr Ludwig Kambeitz, der während der letzten 21 Jahre hier gelebt hat, ist nach British Columbia verzogen.

Resigniert

Lebret. — Der auch in deutschen Kreisen wohlbekannte Herr George H. Harrison, welcher für die letzten 20 Jahre den Posten des Geschäftsführers an der Indianerschule inne hatte, legte sein Amt nieder, um sich besser seinen Privatgeschäften widmen zu können.

Bezahlt $100

Moose Jaw. — Charles J. White, 360 Oxford Straße wurde von dem Friedensrichter Henry Webber mit $100 und Kosten bestraft, da er im Besitze einer Flasche Schnaps angetroffen wurde.

Verdächtig

Radville. — Die Saskatchewan Provinzialpolizei ist mit näherer Untersuchung in den Todesfall von Anton Jachin beauftragt worden, der in der Nähe seiner Wohnung am letzten Mittwoch entseelt aufgefunden wurde.

Gericht.

Estevan. — Mike Kiszczuk, ein Kohlengräber von Bienfait, erhielt 6 Monate Gefängnis, weil er einen seiner Kameraden gelegentlich eines Tanzes mit dem Messer bearbeitet hatte.

Ein gewisser Hill und sechs seiner jugendlichen Freunde, die wegen vermeintlichen Diebstahls von hausgemachtem Schnaps vor den Richter gebracht worden waren, wurden wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Vergiftung

Lloydminster. — Thomas Coleman starb infolge von Alkoholvergiftung.

Ontario

Einkommensteuer

Ottawa. — Laut Regierungsbericht stellt sich die Einnahme der Einkommensteuer von den verschiedenen Provinzen wie folgt: Nova Scotia und Prince Edward Island $1,194,345.00, New Brunswick $701,463.00, Quebec $15,657,974.00, Ontario $20,013,696.00, Manitoba $3,962,764.00, Saskatchewan $1,193,536.00, Alberta $1,398,998.00, British Columbia $2,237,711.00, Yukon $21,246.00.

Quebec

Kirche und Kloster von St. Anna de Beaupre niedergebrannt. — Schaden beläuft sich auf $1,200,000.

Quebec, Que. — Der berühmte canadische Schrein der St. Anna de Beaupre wurde durch einen Brand zerstört. Der Sachschaden beträgt allein $1,200,000.

Das Feuer brach durch eine schadhafte Leitung in einem Haufen von Krücken aus, die Wallfahrer in der Kapelle zurückgelassen hatten, nachdem sie dortselbst auf wunderbare Weise geheilt worden waren. Kirche und Klosteranlage waren in kurzer Zeit in Flammen und die ganze Ortschaft war längere Zeit stark bedroht.

Die anwesenden Geistlichen hatten sich schnell organisiert und während eine stattliche Reihe derselben die Flammen bekämpften, brachten andere Priester unter Lebensgefahr wertvolle Reliquien der Kirche in Sicherheit, darunter die Wunderstatue der St. Anna und viele Gemälde alter Meister. Pater Brunneau schaffte unter großer Gefahr für sein Leben die Statue der St. Anna an einen feuersicheren Ort.

Die herbeigerufene Quebecer Feuerwehr traf in einem Spezialzuge ein und arbeitete angestrengt, um Kontrolle über die Flammen zu bringen. Die erfolgreiche Tätigkeit der Feuerwehrleute wurde jedoch stark dadurch behemmt, daß die Wasserwerksanlage nicht genügend Wasser für die Löschapparate beschaffen konnte und es mußte eine 3000 Fuß lange Schlauchleitung nach dem St. Lawrence Flusse gelegt werden.

Spezial-Verkauf

von Betten, Bett-Zubehör und Teppichen

Noch nie zuvor offerierten wir eine solch wunderbare Auswahl von Teppichen zu solch niedrigen Preisen.

Teppiche

Tapestry-Teppich 9 bei 12
Reg. Preis $45.00, für **$32.50**

Tapestry Teppich 9 bei 10½
Reg. Preis $40.00, für **$31.00**

Wilton-Teppich 9 bei 10½
Reg. Preis $123.00, für **$89.00**

Wilton-Teppich 9 bei 10½
Reg. Preis $99.00, für **$72.50**

Ungefähr 150 Teppiche auf Lager. Alle Größen. Größter Teppich-Verkauf in Regina.

100 Bett-Springs aus besten Daunenfedern
Reg. Preis $10.00, für **$7.50**

Matratzen aus reinem Baumwoll-Filz

4 Fuß breit und 4 Fuß 6 Zoll lang.
Reg. Preis $9.00, für nur **$6.75**

Bettstellen aus Messing

2 Zoll runde, gerade Pfosten. 1 Zoll Oberteil.
Reg. Preis $23.00, für **$18.50**

REINHORNS'

Ecke 11. Ave. u. Lorne Str., Regina, Sask.

Saskatchewans neues Kabinett

(Fortsetzung von Seite 1)

er sich nach abgelegter Doktorenprüfung in Hague niederließ. Am 9. Juni 1921 wurde er auf einstimmige Wahl hin zum Mitglied des Provinzialparlamentes erwählt. Herr Dr. Ulhrich spricht und schreibt fließend deutsch.

Den Lesern unserer Zeitung dürfte es nicht entgangen sein, daß Hon. Dr. Ulhrich schon in seiner Eigenschaft als Parlamentsmitglied einige äußerst bemerkenswerte Reden im Provinzialparlament hielt, die wegen ihre gesunden Logik und außergewöhnlichen Offenheit allgemeines Aufsehen auf sich zog. Kein Wunder, daß man an der höchsten Regierungsstelle auf diesen ungewöhnlich begabten Herrn, dem zweifelsohne eine große Zukunft bevorsteht, aufmerksam wurde.

Genua Konferenz

(Fortsetzung von Seite 1.)

diatische zum Ausdruck gebracht werden, indem Deutschland, Sovietrußland, Polen, Frankreich, England und alle anderen Mächte gemeinsam an einem Tisch sitzen, um die Mittel zu beraten, mit Hilfe deren dieses Ziel erreichbar wäre.

Entscheidung über Streitfragen soll aufgeschoben werden

Die Absicht geht gewissermaßen auf einen Burgfrieden. Lloyd George tritt dafür ein, daß für eine Reihe von Jahren, mindestens aber für zehn Jahre, alle Teilhaber am europäischen Schicksal sich verpflichten sollen, die Waffengewalt aus dem Bereich ihrer auswärtigen Staatskunst auszuschließen. Die „Westminster Gazette" meint, es sei jedoch durchaus nicht beabsichtigt, daß irgend ein Staat die durch den Weltkrieg und seinen Ausgang geschaffene Lage als endgültig und rechtmäßig anerkennen sollte. Mit dem Burgfrieden wäre daher nicht gemeint, daß etwa auch der Artikel des Friedensvertrages, der die deutsche Schuld am Kriege als den Rechtsgrund der Wiedergutmachung angibt, sanktioniert würde. Vielmehr scheint der Zweck nur zu sein, daß während jener Reihe von Wiederaufbaujahren Europas alle diese Streitfragen, wie Grenzdifferenzen, oder der Streit um die Schuld am Kriege und alles übrige ruhen sollen, oder mindestens, daß sich alle verpflichten, die Waffengewalt dabei als Kampfmittel auszuschalten.

Ursprüngliches Programm der Konferenz

Poincare erklärte, daß für Frankreich nur das in Cannes vereinbarte und in Boulogne besprochene Programm in Betracht komme, das folgende Punkte enthält:

Hauptzweck ist die Wiederherstellung des wirtschaftlichen Lebens Europas, und um dies zu ermöglichen, müssen alle Hindernisse, welche im Augenblick diesem Ziel entgegenstehen, beseitigt werden.

In erster Linie ist die Anerkennung der öffentlichen Schulden und die Bewilligung von Kompensationen notwendig. Dazu gehört, daß Bestimmungen über das Finanz- und Währungssystem festgesetzt werden, durch die dem Handel angemessene Garantien gegeben werden.

Vor allem aber müsse, um mit einiger Aussicht auf Erfolg rechnen zu können, Friede zwischen den Nationen herrschen. Die Beziehungen aller europäischen Nationen müssen daher auf die Grundlage eines festen und dauerhaften Friedens gestellt werden.

Die Konferenz soll alle Maßnahmen prüfen, die geeignet sind, eine Ordnung der finanziellen Verhältnisse herzustellen und die wirtschftliche Wiedergeburt Europas zu ermöglichen. Die Kaufkraft des Geldes, die heftigen Schwankungen der Wechselkurse und die Einwirkungen, welche die Lage und das Statut der Banken auf die genannten Probleme ausüben, sollen gleichfalls geprüft werden. Ferner soll beraten werden, unter welchen Bedingungen die öffentlichen und die privaten Kredite in bester Weise für das Werk des Wiederaufbaues verfügbar gemacht werden können.

Es ist in Berücksichtigung zu ziehen, daß die Hindernisse für die europäische Wiedergeburt ebenso wirtschaftlicher wie finanzieller und politischer Natur sind.

Die Konferenz wird zu untersuchen haben, wie die Schwierigkeiten beseitigt werden können, welche sich gegenwärtig dem Anbau von Produkten in den verschiedenen Ländern entgegenstellen.

Notwendig ist eine Verbesserung und Entwicklung des Transportwesens. Es müssen Garantien für den internationalen Handel und für die Gesetzgebung betreffend die Handelstätigkeit in den verschiedenen Ländern gefunden werden.

Schließlich sollte auf der Konferenz die Möglichkeit in besonders dazu geeigneten Ländern Sachverständiger auszutauschen, Hilfe zu gewähren, die Frage der Konsularagenten, der Schutz der Rechte und die industriellen, literarischen und künstlerischen Besitzes und Bestimmungen betreffen die Einreise und Niederlassung von Ausländern zum Zwecke der Vornahme von Handelsgeschäften besprochen werden.

Genua

Bilder aus der Konferenzstadt.

(Von Egon Dietrichstein.)

Genua, im April 1922.

Genua blüht. Nicht wie die Nordstädte in der Ausdehnung des Betriebes, im Fleiß der Arbeit, in überhitzter Hochspannung der Tagesleitung, im Kesseldampf der Maschinen, im Konkurrenzfieber. Es blüht im vorzeitigen sommerbegnadeten, golden durchleuchteten Riviera-Frühling. Vom Südhauch durchströmt. Von einem klimatischen Golfstrom gleichsam. Bunte Botanik sprießt auf, liegt, wie Farbenlaufteppiche von Stiegen, auf den Bergstraßen. Es blühen die verfallenen Vorstadthäuser, die Sonne erhellt grell die Risse und Falten, die Schmutzflecken der Wäsche, diese italienischen Nationalflaggen, die aus den Fenstern flattern. Es blühen die adeligen Landvillen einer einsamen, abbröckelnden Patriziergröße, die Hoheit der historischen Paläste, die Sehenswürdigkeiten sind. Es blüht das moderne Genua mit seinen Schiffswerken, mit seinen Hotels, von Kaufleuten und Rivierareisenden übervölkert. Es blühen selbst die Handelshäuser und Bankpalais.

Export und Import. In Palmen und Blumen. Im Frühlingsduft, überhaupt von Atem fremder Weltteile, die das Meer heranspült.

Nun ist diese Riviera, die Frühlingsflöte der Müßigen, wieder die Küste der europäischen Politik, die Geschichte Gennas füllt ein neuzeitliches Blatt, zwischen Palmen, Blumen, Vergnügungen, Datteln — die Konferenz. —

Genua ist ein Welthandelsmarkt. Nicht nur für die Großindustrie, sondern auch für die kleinen Alltagsbagatellen. Neben dem Börsenpalast, den Bankhäusern, den Schiffahrtshäusern, welch ein emsiger Betrieb von Barbieren, Photographen, Delikatessenhändlern und Hausierern. Auf jeden dritten Genuesen kommt mindestens ein Friseur. In den engen Winkelgäßchen haben sie sich, rein und weiß, etabliert, die einzigen hygienischen Inselplätze in einem Meer von Schmutz. Und neben dem Friseur irgend ein Lebensmittelgeschäft in irgend einer Form: die ganze Stadt gestopft, gemästet, gefüllt mit Nahrung. Fische, Gebirgswänden Gorgonzola, Haufen von Südfrüchten drängen auf die Straße, fliegen in die Körbe der Hausierer. Sie tragen Aufschnitt, Datteln, gebrannte Mandeln durch die Stadt, Maroni-Oefchen an jener Straßenecke. Wie Rasierseife schäumt Schlagrahm in den Bars, in Gassenbutiken sind Batterien von Spirituosenflaschen mobilisiert. Und Früchte überreich und üppig. Der Wind bläst sie über's Meer: Orangen, Feigen, Mandarinen, Kokosnüsse, Melonen, die saftgeschwollenen vollreifen, bunten, süßen Gewächse. Sie schwellen aus den Marktkörben. Das ist ein Paradies für in- und ausländische Händler, diese Italienreisenden von heute, die von dem Lande, wo die Zitronen blühen, nur die Zitronen kennen.

Die Stadt ist auch überfüttert mit Menschen. Sie leidet an der aktuellen Krankheit nördlicher Gebiete, an Wohnungsnot. Die Hotels, die Herbergen, die Pensionen — besetzt. Die Straßenbahn — besetzt. Die Puffer, das Dach, Gratisplätze für taugliche Akrobaten, für Luftrecktumer .... die dunklen Gassen, die von den Hauptstraßen bergan steigen, das Labyrinth der inneren Stadt überflutet von Volk, triefend von Oel, speisedurchtränkt. Unter den Laubenbogen am Hafen ein ruheloser Volkskorso: Riviera-Faschingskostümgruppen: Neger, Matrosen, Seeoffiziere, Zuaven mit roter Mütze, an der die rote Quaste wie ein chinesischer Zopf herabbaumelt.

Abends großer Korso auf dem lichtüberströmten Boulevard Buenos-Aires. Diamanten funkeln in den Juwelengeschäften, in den Ohrgehängen der Italienerinnen. Im Theater, Varietees und Konzertsälen: Grandi spetacoli. Primaballerinnen drehen sich auf den Spitzen in fliegendem Tutu. Lehars Operetten schmeicheln dem Wiener, heimatlich grüßend, im Pathefon singt Titta-Ruffo.

Sonnenhelle Frühlingswärme. — Man geht ohne Ueberzieher. Die alten pensionierten Paläste mit brödelnder Tradition tauen in sonnig-lächelnder, milder Heiterkeit auf. Auf ihren Ruinen wuchern dunkelgrüne und immergrüne Haarbüschel, wie aus den Ohren alter Leute. Die Arbeiter sitzen am Meer, faul und schläfrig. Ein Genuese hat Amerika entdeckt, man hat ihm hier ein Denkmal gesetzt. Was kann da ein ehrgeiziger Landsmann noch für seine Unsterblichkeit tun?

Die Bergstraße zwischen blütenüberstreuten Landvillen der reichen Kaufleute, verlassenen Paläste und scheckig verfärbten italienischen Häusermauern, in ein Aussichtspunkt. Wie der Leuchtturm hoch über der Stadt. Sie liegt unten und kriecht den Berg hinauf. Genua ... Häusermeer und Meer. Die Sonne blendet. Die Hafeneinfahrt umstellt von Werken, Fabriken und Frachthäusern, umzingelt von Geleisen. Einige Barken, ganz klein, wie ins Meer gefallene Vögel. Dann löst sich langsam und bedächtig ein Dampfer los, er segelt ruhig, ohne Eile, gegen die Levante ...

Die Lichter verlöschen. Nur die Bars, die Barbiere, die Delikatessengeschäfte, noch immer überfüllt mit Spezereien, haben bis spät nachts geöffnet. Und die ambulanten Straßenmusiker und Hausierer. Ein Melodienkasten. Eine Kombination von Werkel und Spinett, klingt in einer einsamen Gasse. Ein Bettler sitzt unter den Lauben und flötet. Nachtschwärmer lärmen vorüber, von Wein und Politik etwas trunken, eine Klarinette zirpt voran, in den Schenken Hafenarbeiter, Marinesoldaten. Eine Patrouille von Wachleuten, das Sturmband fest unter dem Kinn, marschiert durch die Stadt. Die Schiffe heulen wie Hunde an der Kette. Hell stehen die Sterne über Genua — und über dem Schicksal des deutschen Volks! —

Deutsche und Roßländer

In Ihrem eigenen Interesse raten wir Ihnen, ehe Sie eine Schiffskarte für sich selbst, oder Ihre Verwandten in der alten Heimat kaufen, sprechen Sie mit Ihrem Agenten über die großartigen, neuen, modern eingerichteten, großen Prachtdampfer der

Royal Mail direkt Hamburg Linie

eine der größten und ältesten Linien der Welt. Unübertroffene Bequemlichkeiten, nicht nur in 1., und 2. Klasse, sondern auch in der 3. Klasse.

Nicht zu vergessen, daß die Schiffe

direkt nach Hamburg fahren

Preise, trotz der wunderbaren Einrichtungen nicht höher, als auf anderen großen Linien.

Wenden Sie sich an den nächsten Agenten oder schreiben Sie in Deutsch an die

Royal Mail Steam Packet Co.
H. G. Lisman, General Agent,
325 Second Ave., South,
Minneapolis, Minn.

Deutsche Presse in Notstand

Im vorigen Monat haben 157 Zeitungen und Zeitschriften Erscheinen eingestellt.

Preise für Zeitungspapier sind seit 1914 auf das 28fache gestiegen.

Berlin, 10. April. — Im Hauptausschusse des Reichstages wurde die Not der deutschen Presse zur Sprache gebracht. Der Staatssekretär des Reichswirtschaftsamtes Dr. Hänisch erklärte, daß die Regierung mit großer Sorge die Entwicklung verfolge, welche die Preise des Druckpapieres nehmen. Wenn auch die Steigerung an sich nicht außer Verhältnis zu anderen Preiserhöhungen stehe, so gebe das Sprunghafte des Aufstieges Veranlassung zu den schwerwiegendsten Bedenken.

Der Staatssekretär führte aus, daß in der Vorkriegszeit das Kilogramm Papier etwa 30 Pfennig gekostet habe und jetzt auf 8 Mark 30 Pfennig, also auf das Achtundzwanzigfache gestiegen sei. Diese Preiserhöhung bleibe an sich hinter der Steigerung der Kohlen-, Eisen- und Textilpreise zurück, doch sei zu befürchten, daß weitere starke Steigerungen erfolgen und daraus zwei katastrophale Folgen für das deutsche Zeitungsgewerbe erwachsen könnten, und nebenbei kulturelle Schädigungen, die ebenso schwer wiegen. Redner sagte, daß nach seiner Ansicht durch die neue Feuerungswelle die kleine Presse erschlagen und damit eine allgemeine Uniformierung der Meinungen durch die übrig bleibende große Presse erfolgen werde, ein Zustand, der in anderen Ländern existiere, aber in Deutschland glücklicherweise sich noch nicht durchgesetzt habe.

Nach der amtlichen Zeitungsliste haben im letzten Monat 157 Zeitungen und Zeitschriften ihr Erscheinen eingestellt.

Dr. Hänisch stellte fest, daß die gesetzlichen Handhaben, welche die Regierung zur Milderung der Notlage besitze, in ihrer Wirksamkeit sehr begrenzt seien. Die Ursache der Preissteigerungen sei nicht in der Politik der Kartelle, sondern im Steigen des Holzpreises zu suchen. Die Schwierigkeiten werden sich vielleicht noch verstärken, wenn der Umfang der Bautätigkeit wachse und infolgedessen die Holzpreise vielleicht von neuem zu steigen beginnen könnten.

Als möglichstes Hilfsmittel bezeichnete der Staatssekretär eine Einflußnahme der Regierung auf die Preisgestaltung. Vielleicht könnte dadurch die sprunghafte Steigerung der Papierpreise hintangehalten werden. Die Frage der möglichen Einwirkungsmittel werde von einem Ausschuß des Reichstages in den nächsten Tagen mit den Interessenten beraten werden.

Serbisches Ministersöhnchen ein guter Viehmakler

Wien. — Aus Belgrad wird berichtet: Auf Grund des Friedensvertrages von Versailles ist bekanntlich Deutschland verpflichtet, an Serbien als Entschädigung ein bestimmtes Quantum Vieh zu liefern. Deutschland ist dieser Verpflichtung insofern nachgekommen, als es bereits zwei Partien Vieh geliefert hat. Dieses Vieh ist aber nicht an die geschädigten Bauern verteilt worden, ja es kam nicht einmal ins Land, sondern wurde an eine von Radivoj Pasic, einem Sohn des jugoslawischen Ministerpräsidenten, und dem Agramer Großhändler Radivoj Hafner gebildete Gesellschaft verkauft, die es nach der Schweiz weiterverkaufte. So hat diese Gesellschaft die zweite Partie, bestehend aus 17,000 Stück Vieh, zum Preise von 1.0 Schweizer Francs per Kilogramm verkauft und daran, da sie der jugislawischen Regierung nur 4 Dinar bezahlte, 20 Dinar per Kilogramm verdient.

Dieses Geschäft wurde wochenlang in der jugoslawischen Presse besprochen und bildete auch den Gegenstand einer Interpellation in der Nationalversammlung. Dadurch wurde auch die Pariser Reparationskommission auf diese Angelegenheit aufmerksam; sie legte sich ins Mittel und erteilte der deutschen Regierung den Auftrag, die Viehlieferungen an Serbien bis auf weiteres einzustellen.

THE INTERNATIONAL NEWS CO.

Größte und älteste deutsche Buchhandlung in Amerika mit eigenem Hause in Leipzig.

Retail und Wholesale

83 - 85 Duane Street

NEW YORK N. Y.

Großes Lager aller bekanntesten auf dem Gebiete der deutschen Literatur erschienenen Werke wie auch aller besseren deutschen illustrierten Zeitschriften.

Deutsche Kalender für 1922 zu bedeutend herabgesetzten Preisen! Man verlange Kataloge und Probehefte gratis.

Der Getreidemarkt von Winnipeg

Eine Wochenübersicht von Fritz Bringmann, Geschäftsführer der deutschen Abteilung der Getreide-Kommissionsfirma Le Comptoir Agricole, Ltd. 300 Grain Exchange, Winnipeg.

(Im Lagerhaus Fort William oder Port Arthur.)

April 1922....	Dien. 4.	Mitt. 5.	Donn. 6.	Freit. 7.	Sonn. 8.	Mon 10.
No. 1 North. Weizen ..	137¼	135½	136½	136⅞	138⅞	139⅝
No. 2 North. Weizen ..	132¾	131	131¾	131⅞	133¾	134⅝
No. 3 North. Weizen ..	125	123	123½	123½	125⅜	126⅜
No. 4 Weizen	117	115¼	116	115⅞	117⅝	118⅝
No. 5 Weizen	106½	104¾	105¾	105⅝	107⅝	108⅝
No. 6 Weizen	96½	94¾	95¾	95⅝	97⅝	98⅞
No. 2 C.W. Hafer	47½	47⅜	47½	47⅝	48	48½
No. 3 C.W. Hafer	42½	42⅝	43	43⅛	43¾	44¼
No. 1 Futterhafer	41½	41⅜	41¾	41⅞	42½	43
No. 3 C.W. Gerste ..	64⅝	64⅜	64⅝	64¼	64¾	65⅜
No. 4 C.W. Gerste ..	61⅞	61⅝	61⅞	61½	62	62⅝
No. 1 Futtergerste	56⅜	56⅜	56⅞	56½	57	57⅝
No. 1 N.W. Flachs ..	220¾	220¼	222	222¼	225	227¾
No. 2 C.W. Flachs ..	216¾	216¼	218	218¾	221½	224
No. 2 C.W. Roggen ..	99½	99⅜	99½	99¾	101	101½
Zukunftsmarkt						
Weizen. — Mai	133½	131½	132	131⅞	133⅝	134⅝
Weizen. — Juli	131¼	129½	131⅛	131⅝	132⅞	133¾
Hafer. — Mai	46½	46⅜	46¾	46⅞	47½	48
Hafer. — Juli	46¾	46½	46¾	47⅛	47⅝	48
Gerste. — Mai	65⅜	65⅜	65⅜	65	65½	66⅛
Gerste. — Juli	63⅞	63⅝	63½	64⅛	65⅛	65⅞
Flachs. — Mai	222¼	221¾	223½	223¾	226½	229
Flachs — Juli	221¾	221	223⅞	224	227	229½
Roggen. — Mai	100	99⅞	100	100¼	101½	102
Roggen. — Juli	95½	95¼	....	96	97¼	98¼

Deutscher Erfinder Dr. Schleich tot

Hat die Methode, Körperstellen unempfindlich zu machen, erfunden.

Berlin, 10. April. — Geh. Rat Dr. Carl Ludwig Schleich in Berlin ist kürzlich in einem Sanatorium im Alter von 62 Jahren gestorben.

Carl Ludwig Schleich ist der Erfinder der Infiltrations-Anästhesie, einer Methode zur örtlichen Betäubung, die es erlaubt, ohne Allgemeinnarkose operative Eingriffe vorzunehmen. Sie besteht darin, daß eine Lösung, die Kokain, Morphin und Kochsalz in starker Verdünnung enthält, in die Haut und tiefer liegende Gewebe eingespritzt wird. Nur der erste Einstich ist bei diesem Verfahren etwas schmerzhaft. Man erzeugt durch ihn eine Hautquaddel, die schnell unempfindlich wird. Von dieser Quaddel aus geht man mit den folgenden Einspritzungen weiter und kann so die Gewebe in ziemlicher Flächen- und Tiefenausdehnung unempfindlich machen, ohne schädliche Mengen der anästhetisierenden Mittel einverleiben zu müssen. Die Gefühlsabtötung tritt nicht nur durch das in der Schleichschen Lösung enthaltene Kokain und Morphin ein, sondern auch durch die Gewebsschwellung, welche die Flüssigkeit an sich hervorruft.

Die Erfindung dieser Methode ist das unbestrittene Verdienst Schleichs. Ihr voraus ging natürlich manches Aehnliche, wie immer in solchen Fällen. Schon Plinius berichtet von einer Methode, Hautstellen unempfindlich zu machen. Auch Kokainlösungen wurden schon vorher in die Haut eingespritzt (Reclus 1889). Da es aber erst Schleich gelang, mit geringen Kokaindosen auszukommen, und da davon die Ausdehnung des gefahrlos betäubbaren Operationsfeldes und somit die praktische Wichtigkeit der Methode abhängt, ist er als der Erfinder zu bezeichnen. Er berichtete 1891 über 224 Operationen, die unter Infiltrationsanästhesie ausgeführt waren, und beschrieb das Verfahren ausführlich in seinem zuerst 1894 erschienenen schönen, auch heute noch mit Genuß lesbaren Buche: „Schmerzlose Operationen. Oertliche Betäubung mit indifferenten Flüssigkeiten. Psychophysik des natürlichen und künstlichen Schlafes." Durch die ausgebreitete Verwendung der Methode und anderer, die man seither ausgebildet hat, konnten unzählige Narkosen- und somit mancher Unglücksfall vermieden werden. Viele Kranke konnten dadurch operiert werden, die man früher gerade deshalb nicht operieren konnte, weil sie eine Allgemeinnarkose möglicherweise nicht ertragen hätten.

Nach langen Verhandlungen ist nun dieser Tage zwischen der Reparationskommission und der jugoslawischen Regierung eine Vereinbarung zustande gekommen, derzufolge auch die letzte Partie Vieh an Serbien geliefert werden wird. Die jugoslawische Regierung mußte sich jedoch verpflichten, das Vieh im Lande selbst im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen und zwar nur an solche Personen, denen von den Kriegsentschädigungsämtern ein Anspruch auf Vieh zugebilligt wurde.

Gesucht — Möchte Farm mit voller Ausrüstung renten. Pferde mitengeschlossen. Ungefähr ¾ Sektionen für 1/3 Ernte frei. Man schreibe an Box 146, O.N., Leader, Sask.

Gesucht — Deutschsprechender Druggist, Apotheker-Gehilfe oder Käufer für einen Drugstore in der besten deutschen Ansiedlung in Canada. Anzufragen Box 54, Courier, 1835 Halifax St., Regina.

Wie kann ich mein Automobil selbst anstreichen?

Genau nach Fabrikverfahren. Dieses sagt euch mein Buch „Auto Painter". Zahle $100 Belohnung an irgend jemand, der mir beweisen kann, daß diese Methode nicht zufriedenstellend ist. Preis $2.00. Zu haben von

Karl Müller

477 Notre Dame West — Montreal, Que.

Agenten gesucht

Wir haben Bestellungen für

Wolfshäute! Wolfshäute!

Wir zahlen deshalb die höchsten Preise.
Erste Qualität, bester Balg ..... $25.00 bis $10.00
Gewöhnliche Qualität ..... 20.00 bis 8.00
Minderwertige Felle zu vollem Werte.
Obige Preise sind garantiert für sofortige Absendung.
Schickt alles an uns. Nehmt Vorteil an den hohen Preisen.
Alle andere Pelze zu höchsten Preisen eingekauft.

R. S. ROBINSON & SONS, Limited

Käufer und Exporteure von Rohpelzen, Häuten, Seneca-Wurzeln und Wolle.

R.S.R. Building, 43—51 Louise St. und 150—156 Pacific Ave., Winnipeg, Man.